QK-305 6 v. Miltitz

Zc 6853

X 2054242

Leichpredigt /

Bey dem Christ=

lichen Begrebnüs der Edelen vnnd viel Ehrentugentsamen Frawen MARTHEN, geborne Marschallin / Weiland des Gestrengen / Edlen vnd Eh=renuesten Heinrich von Miltitz auff Döbernitz geliebten Hausfrawen /

Welche Gott der HErr in wa=rer anruffung Jesu Christi Anno 1602. den *11. Aprilis* vmb *10.* Vhr zu Mittage selig abgefodert / vnd folgends den *16. Aprilis* Adelichen gebrauch nach in vnser lieben Frawen Kirchen zur Erden bestattet /

Gehalten durch

Magistrum Balthasarem Meisnerum,
Stadtpredigern zu Dreßden.

§(o)§

Dreßden /
Gedruckt durch Matthes Stöckel /

Anno M. DC. II.

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICOVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-83734-p0002-0

TEXTVS.

Aus der 1. Epistel Johannis am 1. Capitel.

VND das Blut Jesu Christi seines Sohnes/ macht vns rein von aller Sünde.

DEliebte vnd auszerwehlete in vnserm einigen Erlöser vnnd Seligmacher Jesu Christo / Wir lesen im Propheten Esaia am 1. Cap. daß Er allen armen betrübten vnd bußfertigen Sündern den aller höchsten vnd gröSten Trost giebet / daran sie sich in allen jhren Nöthen halten / vnd damit auffrichten sollen / vnd saget also: Wenn ewer Sünde gleich Blutrot ist / so sol sie doch Schneeweis werden / Vnd wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe / so sol sie doch wie Wolle werden. Diese gnedige vnd väterliche verheiSchung / so vns der Prophet an stat GOttes thut / die ist allen betrübten armen Sündern sehr tröStlich im leben vnd sterben / in der letzten noth / wenn alles dunckel vnd finSter für jhren Augen wird / da sollen sie wiSSen vnd behalten / wenn sie gleich aller Welt Sünde gethan hetten/

ten / dennoch wenn sie sich nur an Jesu Christo halten / vnd jhn für den rechten Sündentreger achten vnd erkennen / so wil Er dieselben mit seinen Gnadenmantel zudecken / vnd jhrer Sünde nicht mehr gedencken / sondern jhnen aus gnaden das ewige Leben schencken. Eben also lehret vnd prediget auch der Prophet Ezechiel am 18. vnd 33. Cap. So war als ich lebe / spricht der HErr HErr / Ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen / Sondern daß sich der Gottlose bekere von seinem Wesen vnd lebe. So bekeret euch doch nu von ewrem bösen Wesen. Warumb wolt jhr sterben / jhr vom Hause Israel? Was nu Esaias vnd Ezechiel lehren vnd predigen / halten vns Gottes barmhertzigkeit / vnd vergebung vnser Sünden tröstlich für / Das lehret hie auch der Euangelist vnd Apostel Johannes / vnd saget: Das Blut Jesu Christi seines Sohnes macht vns rein von aller Sünde. Er saget / Christi Blut / sein Leiden vnd Sterben sey eine völlige vnd gnugsame bezahlung für aller Menschen Blutschulden vnd Missethaten / Ein einiges Blutströpflein hat alles gebüst vnd bezahlet. Es ist das aller fürnemste vnd tröstlichste Sprüchlein eines in der gantzen Bibel / damit viel frommer Christen eingeschlaffen sein / jhr Ende gar sanffte beschlossen haben / vnd seliglich von hinnen geschieden sein / Wer es nu auch in seiner letzten Noth in seinem Hertzen vnd Gewissen behalten wird / der wird den Tod nicht sehen ewiglich / sondern zur rechten zeit vnd stunde durch den Tod dringen in das ewige leben. Es weiset vns aber diß Sprüchlein auch die aller notwendigsten vnd höchsten Lehren / die wir auch bey verlust vnser Seligkeit mercken vnd behalten sollen vnd müssen.

1. Es lehret / prediget vnd vnterrichtet vns / daß alle alle Menschen arme verlorene verdampte Sünder sein / Jung / Alt / Reich vnd Arm / Edel vnd Vnedel / auch die aller heiligsten vnd frömbsten / die auff der gantzen Welt sein können.

Von

Von diesem vnserm jemmerlichen Zustande prediget Dauid/ Psalm 130. Wenn du wilt Sünde zurechnen / wer wil für dir bestehen. Psalm 143. HErre / gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knechte / denn für dir ist kein lebendiger Mensch gerecht. Daher seufftzet / flehet vnd bittet der König Dauid / Psalm 25. HErre/gedencke nicht der vbertretung meiner Jugend / sondern gedencke mein nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Darumb bittet Er auch so hertzlich vmb gnedige vergebung seiner Sünden / schreiet vnd rüffet/ Psal. 51. Erbarm dich mein O HErre Gott / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / Wasch ab mach rein mein Missethat / Ich erkenne mein Sünd vnd ist mir leid. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir / HErr Gott erhör mein ruffen / Dein gnedig Ohren kehr zu mir / vnd meiner bitt sie öffnen. In summa/ Wir müssen alle bitten: Herre vergib vns vnser schuld/ als wir vergeben vnsern schüldigern.

2. Es lehret vns auch dieser schöne Spruch die rechte εὐθανασίαν, die ware selige Sterbekunst / an welcher alles gelegen / wie doch alle arme Sünder selig sterben sollen / wohin sie sich in jhrer letzten Noth / wenn sie die gantze Welt / Hauswirt / Kinder gesegnen vnd verlassen müssen / vnd alles was jhnen lieb ist / halten / kehren vnd wenden sollen / auch seliglich von hinnen scheiden / vnd dort mit freuden erscheinen wollen/ Ach sie sollen sich die arme Christen zu nichts halten vnd finden / als zu dem Rosinfarben Blute jhres Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi / so sol jhnen an Leib vnd Seele geholffen werden / die Sünden vnd alle Blutschulden müssen verschwinden / vnd werden ewig gerecht vnd selig. Diese Lehren weiset vns dieser herrliche Spruch / vnd were wol werth / daß wir jhn mit güldenen Buchstaben in vnser Hertz schrieben/ vnd nimmermehr vergessen.

Weil jhn aber diese verstorbene Adeliche Matron auch teglich in jhrem Munde geführet / im Hertzen behalten / sich damit in allen jhren Nöthen / vnd auch in der Sterbestunde / damit getröstet vnd auffgerichtet / auch begehret worden denselben zur Leichpredigt zu handeln / so habe ich jhn willig vnd gerne für mich genommen / vnd wollen dauon im Namen des Allmechtigen Gottes zwey Pünctlein hören.

Propositio.

I. Die wort dieses Spruchs an jhnen selbsten auslegen vnd erkleren / anzeigen / daß das Blut Jesu Christi allein vnser aller hülff vnd rettung ist im leben vnd sterben / dahin sich auch alle betrübete halten sollen / wo sie wollen Christlich leben / Selig sterben / vnd am Jüngsten Tage frölich aufferstehen / denn alle Heilige Gottes haben je vnd allewege / weil Himmel vnd Erden gestanden / darauff gezeiget vnd geweiset.

II. Wie wir auch / die wir nochmals leben / diß Sprüchlein Christlich vnd Seliglich in Noth vnd Tod gebrauchen sollen / zur Lehre / Trost vnd Warnung vnsers gantzen Lebens.

Hieruon sollen Ewer Liebe auff diß mal kurtzen Bericht anhören / Gott der Vater vnsers HErrn Jesu Christi gebe vnd verleihe vns hierzu seine Gnade vnd heiligen Geist / Amen.

Vom

Vom Ersten Stücke.

ANfenglichen saget der Apostel Johannes: Das Blut Jesu Christi macht vns rein von aller sünde. In diesen deutlichen / hellen vnd klaren Worten / die vnser Füsse leuchte sein sollen / wie Dauid saget / Psalm 119. giebet der Apostel Johannes / der Jesu Christo lieb gewesen / vnd auff seine Brust gelegen / allen armen betrübten vnd bußfertigen Sündern / den aller höchsten vnd grösten Trost / den sie im leben vnd sterben behalten / nimmermehr vergessen / vnd aus jhrem Hertzen sollen kommen lassen. Dann es ist der lebendige vnd krefftige Trost / der jhre lechtzende vnd verschmachtete Seele stercken / vnd im finstern Thal des Todes / wie Dauid / Psalm 23. redet / trösten vnd auffrichten sol. Wer nu diesen heilsamen Trost des heiligen Geistes / des höchsten Trösters in aller Noth / in seinem Hertzen vnd Gewissen empfinden vnd warhafftig fühlen wil / der höre mit Ohren / vnd mercke mit seinem Hertzen darauff / wie vns Christus / der da weiß was vns nötig vnd selig ist / Johan. 5. vnd 8. Cap. vermahnet. Wir sollen die Wort fein mercken vnd behalten / so werden sie vnsere Seele erquicken. Ein Blümlein giebet viel mehr krafft vnd safft von sich / wenn es inn Henden zerdruckt vnd gerieben wird / als wenn man es schlecht vnd blos ansiehet / Also auch Gottes seligmachendes Wort / je mehr wir damit vmbgehen / bedencken vnd betrachten / je mehr Trost vnd Labsal giebet es den Menschen. Darumb sollen jhnen fromme Christen / die auff das Ewige hoffen vnd warten / jhnen diesen schönen herrlichen Spruch vnd kurtzen *Aphorismum* lieb vnd werth sein lassen.

Das

DAs Erste Wort aber heist: Das Blut. Er saget allen Menschen zum höchsten Troste / sie sollen auff das Blut Jesu Christi achtung geben / dasselbe in jhren Hertzen haben vnd behalten / denn das thuts alleine / vnd richts auch alleine aus / daß vns alle vnsere Sünden / Blutschulden vnd Missethaten / so wir jemals gethan / verziehen vnd vergeben werden. Diesen Trost sollen alle arme Sünder in jhr Hertz hienein schreiben / daß alle jhre begangene Sünde durch Christi Blut alleine ausgetilget werde. Solche Lehre ist auch gewiß / wir können vns im leben vnd sterben darauff verlassen. Dann wenn wir alle Schrifften vnd gantze Bibel / die heilige Schrifft Alt vnd Naw Testament auffsuchen / so füren vnd weisen vns alle heilige Patriarchen / Ertzväter / so wol die Propheten vnd Aposteln / in vnsern grossen schweren Sündenlasten nirgend anders hin / wenn wir Trost vnd Labsal wieder dieselben haben wollen / als alleine weisen sie vns zu dem thewren vnd Rosinfarben Blute Jesu Christi / das ist alleine das λύτρον vnd Lösegeld / damit wir errettet werden von allen vnsern Sünden. Damit wir solches ja nicht vergessen / so halten sie vns Christi Blut alleine für. 1. *In figuris*, In Bilden vnd Figuren. 2. *In verbis*, In Worten.

1. Daß wir Christi Blut nimmermehr vergessen / im leben vnd sterben daran gedencken / so halten sie vns dasselbe für in Bilden vnd Figuren. Alle Figuren vnd alle Bilder im Alten Testament / sind nichts anders als augenscheinliche Predigten von Christi Blute / leiten vnd füren dahin alle betrübte arme Sünder / wenn sie solche Figuren verrichten / dieselbe ansehen vnd beherzigen / so sollen sie auch gedencken an das Blut Christi. Im Alten Testament giengen die Jüden in jhren Opffern mit lauter Blut vmb / damit hat sie Gott der Allmechtige lehren wollen / daß alleine Christi Blut eine gnug-

eine gnugsame bezahlung sein wird für alle jhre Sünde vnd Missethat. Gebet nu achtung auff die Figuren / so werdet jhrs im Alten Testament nicht anders finden / als daß sie vns allzeit zum Blute weisen / welches allein Christi Blut den Sündern zu troste andeutet.

Da Adam vnd Eua gefallen / sahen nichts anders als Gottes zorn vnd vngnade / wusten auch nichts anders / als sie müsten nu zeitlich vnd ewig verloren sein / In solcher jhrer höchsten vnd grösten noth kommet der Sohn Gottes selbsten / vnd prediget jhnen zu trost von diesem Blute / schlachtet darauff ein Lemblein / vnd vergeust sein Blut. Damit wil der ewige Sohn Gottes anzeigen / sie trösten vnd auffrichten / daß sie in jhren Sündenlasten nicht sollen verzagen / denn durch das einige Blut Christi des Sohnes Gottes sollen vnd müssen alle jhre Sünden gebüst vnd bezahlet werden. Predigt also der zukünfftige Messias vnd Nothelffer der gantzen Welt von seinem eigenen Blute / das der Welt Sünde tragen sol / werden sie sich dessen trösten / darauff leben / sich in letzten Nöthen daran halten / so wil jhnen Gott alle jhre Sünden verzeihen vnd vergeben. An diesem Blute vnd Trostpredigt haben sich hernach alle Heiligen gehalten. Dieses Blutes erinnert sich Abel / da Er opffert / vnd weis gewiß / es werde jhn in allen Leiden vnd auch im Tode erhalten. Da jhn nun sein Bruder Cain aus lauter Neid vnd Haß vmbbringet vnd Todschleget / da prediget Gott von hohen Himmel herunter / vnd gedencket des Blutes / vnd saget: Deines Bruders Blut schreiet von der Erden zu mir hinauff in Himmel / Als wolte der Allmechtige Gott sagen / Höre du schendlicher Bruder Mörder / diesen schmelichen vnd jemmerlichen Tod Abels wil ich warhafftig rechnen / denn Er hat sich auff das Blut meines hertzlieben Sohnes in allen seinen Nöthen / vnd auch in der letzten Sterbestunde verlassen. Die lieben Ertzväter / Seth vnd Enoch / die haben dauon die zeit jhres lebens geschrien vnd geruffen / gelehret vnd geprediget / haben auch wol

gewust / daß allein vnser Heil vnd Seligkeit in Christi Blute stehe. Im Ersten Buche Mosis im 9. Cap. lesen wir / daß Gott der HErre mit Noah einen Bund machet / das Er nu ferner die Erde nicht mehr mit Wasser verderben wil / vnd weiset allda den lieben Noam auff das Blut Christi / deß sol Er sich vnd die seinen in allen fürfallenden Nöthen vnd Anliegen trösten / Vnd diesem Blute des Sohns Gottes zu ehren / gebeut Er jhnen / daß sie kein Blut essen sollen / Denn im Blute ist das Leben / nicht allein das zeitliche / sondern auch das ewige Leben bekommen wir alle / die wir an das Blut Jesu Christi gleuben. Im Vierden Buche Mosis Cap. 19. hören wir / wenn die Kinder von Israel das Osterlemlein nach Gottes Gebot vnd Befehl schlachteten / da musten sie des Lemleins Blut nemen / vnd die Pfosten an jhren Thüren damit bestreichen / vnd da solches geschahe / muste der Würg-Engel fürüber gehen / vnd konte den Israeliten nicht ein einigen schaden zufügen / Hiermit hat der ewige Gott die gantze Welt alleine zu Christi Blut füren wollen / Wer mit dem Blute Jesu Christi im rechten waren Glauben sein Hertze bestreichen wird / vnd sich dessen in Todesnoth erinnern / dem kan der ewige Würg Engel / Tod / Teufel vnd Helle nimmermehr nicht schaden. Im Dritten Buche Mosis Cap. 16. musten die Kinder von Israel eine Junge rothe Kuhe nemen / vnd jhr Blut vergiessen / zum ewigen Zeugnüs / vnd jhnen zu Trost in allem Creutze / Es wurde das Rosinfarben Blut Christi jhnen zur vergebung aller jhrer Sünden auch vergossen werden. In Summa / sie haben im Alten Testament Böcke vnd Kelber Blut vergossen vnd geopffert / alles dahin gemeinet / daß in der fülle der Zeit das Blut Jesu Christi am Stamme des Creutzes werde auffgeopffert werden. Also lies auch der König Salomon alles von rothen Kupffer machen / vnd den Tempel des HErren damit schmücken vnd herrlich zurichten / damit Er anzeigen wil / es werde auch der rechte Tempel Jesus Christus Blut roth werden / darin wir ewig wohnen /

wohnen / leben vnd bleiben sollen. Also haben vns die Heiligen Gottes Christi Blut / daran wir vns in allen Nöthen halten sollen / in schönen Figuren fürgebildet vnd abgemalet / Sind auch im Alten Testament teglich mit Blut vmbgangen / auff daß sie ja des künfftigen Blutes Jesu Christi nimmer vergessen.

Zum andern / Sie halten vns Christi Blut im Worte für / Alle Propheten vnd Aposteln können beide im Alten vnd Newen Testament allen betrübten Hertzen zum Troste nichts anders lehren vnd predigen / als alleine von Christi Blute / Leiden / Sterben vnd Verdienste / werden sie sich des tröstẽ / mit waren Glauben dazu halten / so sollen sie selig werden. Suchet auff alle Propheten vnd Aposteln / so werdet jhrs also befinden. Hievon predigt Esaias 53. Fürwar Er trug vnser Kranckheit / vnd lud auff sich vnsere Schmertzen / Wir aber hielten jhn für den / der geplagt / vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were / Aber Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zerschlagen / die Straff ligt auff jhm / auff daß wir Friede hetten / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet / Wir giengen alle in der jrre / wie Schafe / ein jeglicher sahe auff seinen Weg / Aber der HErr warff aller vnser Sünde auff jhn. Im 63. Cap. siehet der Prophet im Geiste Gottes / den HErren Jesum Christum / da Er noch nicht geboren war / 700. Jahr zuuor / daß Er vmb vns Menschen vnd vmb vnser Seligkeit willen allbereit an der Marterseule stehet / vnd sein gantzer Leib jemmerlich zugerichtet wird wie ein geronnen Blut / vnd saget: Wer ist der / so von Edom komt mit rötlichen Kleidern? Ich bins / der Gerechtigkeit lehret / vnd ein Meister zu helffen. Warumb ist denn dein Gewand so Rothfarb / vnd dein Kleid wie ein Keltertreters? Ich trete die Kelter alleine / vnd ist niemand vnter den Völckern mit mir. Daher ist jhr vermügen auff meine Kleider gesprützet / vnd ich habe alle mein Gewand besudelt. Im Propheten Daniel am 9. vnd 10. Cap. erscheint der Herr

Christus in rother Blutfarbe/ denn sein Blut alleine muß vns reinigen von allen vnsern Sünden / 1. Johan. 1. Der Prophet Zacharias 9. der weiset vns den *Modum*/ wie Er vns an Leib vnd Seele helffen/vnd von allen vnsern Feinden/Sünd/ Tod / Teufel vnd Helle erlösen werde / da er also saget: Du lessest durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene / aus der Gruben / da kein Wasser innen ist. Wie nu die Propheten den armen Sündern Christi Blut fürhalten / Also thuns auch alle seine Aposteln vnd Jünger / wissen den betrübten Hertzen keinen andern Trost zu geben wieder jhre Sünde / als sie sollen Christi Blut mit waren Glauben ergreiffen / so sol jhnen ewig geholffen werden. Also lehret Paulus zun Röm. 3. Gott hat Christum Jesum fürgestellet zu einem Gnadenstuel/ durch den Glauben in seinem Blute / damit Er die Gerechtigkeit / die für jhm gilt / darbiete / in dem / daß Er Sünde vergiebet. Eben also predigt auch Petrus in Cornelij Hause / Actor. 10. Cap. Tröstet die trawrigen betrübten Sünder/ vnd saget: Von diesem Jesu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen / alle die an jhn gleuben / vergebung der Sünde empfahen sollen. Diß thut auch Paulus zun Coloss. 1. Ephes. 1. An jhm / an Jesu Christo / vnd an niemand anders/ haben wir die Erlösung durch sein Blut / Nemlich / vergebung der Sünden. Petrus der Apostel vergist es auch nicht in der Ersten am Ersten Cap. da saget er also: Wisset / wir sollens mercken vnd behalten/es ist vns vnser Seligkeit daran gelegen/ Was denn? Das sollet jhr in ewer letzten Noth wissen/daß jhr nicht mit vergenglichen Silber oder Gold / erlöset seid von ewern eiteln Wandel / sondern mit dem thewren Blut Christi/ als eines vnschüldigen vnd vnbefleckten Lammes. In diesem verlesenen Spruch saget Johannes: Daß Blut Christi macht vns rein von aller Sünde. Im letzten Buche in der Bibel/ in seiner Offenbarung am 1. Cap. da weiß er für arme Sünder auch nichts anders zu predigen / beschleust damit gleichsam die Bibel / vnd spricht: Er / Christus / hat vns geliebet vnd

gewaschen

gewaschen mit seinem Blute von Sünden. Daher singen wir auch im Osterliede: Das Blut zeichnet vnser Thür / das helt der Glaube dem Tode für / der Würger kan vns nicht rühren. Das ist das erste Wörtlein / wohin alle Patriarchen / Propheten vnd Aposteln / die arme Sünder weisen / zum Blute.

DAs Ander Wort heist: Jesu Christi. Es zeiget Johannes auch an / was es denn für ein Blut ist / des sich alle Menschen frewen / trösten / auch darauff leben vnd sterben sollen / Nemlich / Es ist nicht der Böcke oder Kelber Blut / das kan nicht helffen noch bestehen / Auch nicht der Propheten oder heiligen Märterer / das ist viel zu wenig / Es kan auch nicht die aller geringste Sünde heilen oder wegnemen / Sondern diß Blut / dauon Johannes leret / dahin er die Sünder weiset / das ist Jesu Christi Blut / Gottes Blut / der vns geschaffen / Leib vnd Seel geben / Gen. 1. Johan. 1. Psal. 33. Der auch bey vns sein wil biß an der Welt Ende / Matth. 28. Der am Jüngsten Tage Tode vnd Lebendige richten wird / Johan. 5. Der ewiger warer Gott ist / vnd der Sohn des lebendigen Gottes. Dessen Blut ist es / dahin vns die heilige Schrifft weiset. Solches bezeuget Paulus / Act. 20. Gott hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben. Es muste dieser HErre streiten vnd kempffen mit allen vnsern Feinden / mit Sünde / Tod / Teufel vnd Helle / vns dauon erretten vnd erlösen / da gehet es in solchem Streite ohne Blut nicht abe / Es kost sein thewres Blut / da vns sol geholffen werden. Im *Chronico Philippi lib. 2. fol. 107.* lesen wir / da *Archidamus, Agesilai* Sohn / die Arcadier erleget hat / so hat er seine Feinde also geschlagen / daß in der Schlacht auff seiner Seite nicht ein einiger Mann sein Blut vergossen hat / daß auch die Schlacht genennet worden ἀδακρυὺς μαχὴ, *Pugna incruenta, non lachrymans.* In diesem Streit ist es ohne alles blutuergiessen abgangen / Aber da Christus seine Feinde erle-

gen solte / da ist es ohne grosse Gefahr nicht abgangen / es hat sein eigen Blut gekostet / Daher die Christliche Kirche aus waren Glauben singet: Vergossen ist sein thewres Blut / das gnug für die Sünde thut. Item / Vergiessen wird er mir mein Blut / darzu mein Leben rauben / Das leide ich alles dir zu gut / das halt mit festem Glauben / Der Tod verschlingt das Leben mein / mein Vnschuld tregt die Sünde dein / da bistu selig worden. Ist also diß Blut / dauon Johannes predigt / Christi Blut / daß kan nu in Ewigkeit an keinen armen Sünder verloren sein / der sich dessen von Hertzen im waren Glauben tröstet.

ZVm Dritten / Was macht denn diß Blut? Es machet vns rein / sagt Johannes / Vnd diß ist das dritte Wort. Vmb der Sünde willen sind wir alle vnrein / garstig vnd vnfletig für Gottes Angesicht. Darüber klaget Paulus Rom. 3. Wir mangeln des Ruhmes / den wir für Gott haben sollen. Dauid Psal. 51. In Sünden bin ich geboren / In Sünden empfieng mich meine Mutter. In solcher Vnreinigkeit solten wir auch ewig verderben / der Vnflath wolte vns Hertz vnd Seele abdrücken. Es konte vns nichts helffen / Es konte vns nichts reinigen / Allein das thewre Blut Christi muste es thun / von dem zeuget hier Johannes / Es hat vns gereiniget vnd gewaschen.

DAs Vierde Wort / Wouon hat es vns geholffen vnd gewaschen? Von aller Sünde. Diß ist das aller tröstlichste vnd gnadenreichste Wort in der gantzen Welt / das erquicket vnd labet manchen armen / elenden Sünder. Es saget / Christi Blut machet vns rein von allen Sünden / sie sein auch so groß vnd so schwer als sie wöllen / wenn gleich ein Mensch aller Welt Sünde gethan hette / so kan doch Christus Jesus dauon erretten / alle die zu jhm treten / Wie auch Paulus tröstlichen prediget: Gott hat vns alle vnter die Sünde beschlossen / auff daß Er sich auch

vnser

vnser aller erbarmete. So viel vom ersten Stücke / in welchem wir die Worte erkleret haben / die vns hier Johannes im verlesenen Spruche fürgehalten.

Folget das Ander Stücke.

WEil vns denn GOtt der Allmechtige diesen Spruch aus lauter gnaden vnd Barmhertzigkeit fürhalten lest / vnd wil gerne daß vns geholffen werde / vnd lest nochmals dauon lehren vnd predigen / Wie sollen wir Christen vnd lebendige Menschen denselben Christlich vnd seliglich gebrauchen / damit es gereiche dem trewen GOtt selbsten zu Ehren / vnd vns allen zu vnser Seelen Heil vnd Seligkeit? Dieses Sprüchlein sol vns allen / die wir hier das Elend vnd Jammerthal bawen / vnd auff das ewige hoffen / dienen vnd nützlichen sein zu dreyerley. 1. Zur Lehre. 2. Zum Troste. 3. Zur Warnung vnd Vermahnung vnsers gantzen Lebens.

1. Sol es vns armen Menschen dienen zur Lehre / Wir sollen folgende Lehren daraus mercken / vnd die Zeit vnsers Lebens behalten / aus vnsern Hertzen nicht kommen lassen / mit solchen Lehren auffstehen vnd zu Bette gehen / vnd vns dieselben alle Stunden / wenns müglich were / erinnern / vnd in vnsern Hertzen betrachten.

Die erste Lehr ist diese / Thuts alleine Christi Blut / wie alle Propheten vnd Aposteln lehren / das vns hilfft von der Sünden vnd aus allen Nöthen / So thun ja vnrecht die Jüden / Türcken vnd Heiden / die es schenden vnd lestern. Eben also thun auch vnrecht / vnd können es auch in Ewigkeit nicht verantworten / die Papisten vnsere Widersacher / die vns auff verstorbene Heiligen weisen / vnd den Himmel vnd das ewige Leben mit Wercken jhrer Heiligkeit vnd Gerechtigkeit

verdienen

verdienen wollen / Diese alle treten Christi Blut mit Füssen/ vnd wird an jhnen / wo sie nicht Busse thun / vnd sich in der Zeit der Gnaden zu Gott kehren vnd wenden / ewig vergebens vnd verlohren sein. Diß verkündiget jhnen Paulus rund vnd klar zun Galat. 2. Kömmet die Gerechtigkeit aus dem Gesetze/ so ist Christus Jesus vergeblich gestorben. Also saget er auch am 5. Cap. welches alle Papisten wol bedencken sollen: Jhr habet Christum verlohren/ alle die jhr durch das Gesetze wollet selig werden / So singen wir auch: Meine gute Werck die golten nicht / es war mit jhn verdorben / der frey Will hasset Gottes Gericht / er war zum guten erstorben. Diß sollen auch die Caluinisten wol behalten / Thuts alleine Christi Blut / so thun sie ja vnrecht / daß sie die Leute vnd Einfeltigen auff die heimliche Versehung Gottes führen / Christi Verdienst verkleinern. Dafür sollen sich fromme Christen hüten/ bey dem Blute des Sohns Gottes bleiben / im Hertzen behalten / so sollen sie gereiniget werden von aller Sünde.

Die ander Lehre / die wir hie behalten sollen / ist / daß nu Gott alle arme Sünder wil gerecht vnd selig haben / keinen verstossen / wenn er gleich aller Welt Sünde gethan hette. Es sein Mörder / Reuber / Fresser / Seuffer / Hurer vnd Ehebrecher / dennoch wann sie nur rechte ware Busse thun / so wil jhnen Gott der Allmechtige den Himmel wieder auffschliessen/ vnd sie zu Gnaden annemen. Das bezeuget Gottes Wort vnd die Exempel. Also tröstet sich Hiskia / Esai. 38. Du HErre hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe / denn du wirffst alle meine Sünde hinter dich zu rücke. Also tröstet vns Esaias Cap. 43. Mir hastu Arbeit gemacht mit deinen Sünden / vnd Mühe mit deinen Missethaten / Aber ich tilge deine Sünde / vnd gedencke deiner Vbertretung nicht mehr vmb meinet willen. Daher sagt auch Doctor Luther seliger Gedechtnüs: O HErre / deine Gnade gehet für alle dein Recht. Ezech. 18. tröstet vns: Wenn wir nur seufftzen werden / vnd in warer Rewe vnser Sünde erkennen /

erkennen / so sollen sie vns vergeben sein. Der Gott vnd HErre / der Adam / Euen / Manassen / Dauid / Petrum / Paulum / Marien Magdalenen zu Gnaden auff vnd angenommen / der wil auch vns bußfertige Sünder annemen / Alleine wir sollen zu ehen / daß wir solche Gnade nicht versäumen / oder darauff sündigen / damit wir nicht den Zorn Gottes auff vns heuffen / biß auff den Tag des Gerichtes / Rom. 2. Sonsten wirds heissen / wie wir singen: Ich fürcht fürwar die Göttlich Gnad / die er allzeit verachtet hat / wird schwerlich oben jhm schweben.

Die dritte Lehr ist / wir sollen allhier behalten / wo wir doch solch Blut Christi finden vnd auch theilhafftig werden. Wir finden dasselbe in der Tauffe vnd Abendmal. In der heiligen Tauffe da ist das rechte Weihewasser / das scheuert aus alle Sünde / Feile vnd Gebrechen / wie wir singen: Das Auge allein das Wasser siehet / wie Menschen Wasser giessen / der Glaub im Geist die Krafft verstehet / des Blutes Jesu Christi / vnd ist für jhm eine rothe Fluth / von Christi Blut geferbet / der allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / vnd von vns selbst begangen. Dauon sagt Esaias am 1. 2. Wir haben da einen offenen Heilbrun an Leib vnd Seele. Daher sagt Paulus: Alle die getaufft sein / die haben Jesum Christum angezogen. Dieses sollen wir Christen mercken / wenn wir vnsere Hende waschen / ins Bad mit gunst zu melden gehen / oder die Megde sehen das schwartze Gerethe waschen / da sollen wir gedencken / Ach wir sind alle arme / vnreine vnd für Gott vnfletige Menschen / Aber Christus hat sich vnser angenommen / gereiniget vnd gewaschen / dafür sollen wir jhn ewig loben vnd dancken.

2. Wir bekommen sein Blut warhafftig im Abendmal / seinen Leib / sein Blut / wie Er Christus der Mund der Warheit selbst versprochen. Wer nu wil theil haben an diesem Blute / der muß sich auch zu diesen Mitteln halten vnd finden / da wil sich Christus ergreiffen vnd finden lassen / sich auch mit vns

vereinigen in Ewigkeit / nimmermehr verlassen / wie *Irenæus* predigt: Es ist vnmüglich / daß die können verlassen werden / die Christi Leib vnd Blut genossen haben. In höchsten Nöthen können sie sagen: Ich bin ein Glied an deinem Leib / des tröst ich mich von Hertzen / von dir ich vngescheiden bleibe in Todesnoth vnd Schmertzen / Ob ich gleich sterbe / so sterbe ich dir / ein ewiges Leben hastu mir / mit deinem Tod erworben.

Zum andern sollen wir hie auch einen krefftigen vnd mechtigen Trost behalten / wieder alle vnsere Sünde vnd Missethat / so wir jemals gethan. Wenn die Sünden auffwachen / vnd vns Himmel vnd Erden zu enge machen / da sollen wir zu Christi Blut lauffen / in vnsern Hertzen behalten / so sol vns ewig geholffen werden. Mitten in der Hellen angst / vnser Sünd vns treiben / wo sollen wir denn fliehen hin / da wir mögen bleiben / zu dir HErr Christ alleine / Vergossen ist dein thewres Blut / das gnug für die Sünde thut / Heiliger HErre Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heiland / laß vns nicht verzagen / für der tieffen Hellen Glut. Damit haben sich alle Väter vnd die gantze Christliche Kirche getröstet. *Bernhardus* saget: Ein Tröpflein Blut Christi ist eine gnugsame erlösung für der gantzen Welt Sünden. *Idem*, Mein Verdienst ist mir nicht gnug / was mir mangelt / neme ich getrost aus den Wunden Christi. *Augustinus*, *Turbabor*, *sed non perturbabor*. Ich werde wol zagen / Aber ich wil nicht verzagen / denn ich wil die Wunden Christi in meinem Hertzen tragen. *Doctor Lutherus* tröstet sich auch hiermit / vnd saget: *Sanguis, qui effluxit ex latere, est thesaurus Redemptionis nostræ.* Diß ist der Rock / darin wir für Gott treten können / daß Er all sein wolgefallen an vns hat. Ich muß hier einer Historien gedencken / Doctor Luther hat einen krancken Studenten besucht vnd gefragt / ob er denn auch gerne sterben wolte / Er antwortet / Ja / lieber HErr / wenn Gott wil. Er fragt weiter / Was wiltu denn dem lieben Gott mitbringen / Der Student saget / alles gutes / Drauff antwort der Doctor /

Wie

Wie kanstu Gott was gutes mitbringen / bistu doch ein armer Sünder / Er saget / Ach ich wil jhm mitbringen ein zerschlagen Hertz mit Christi Blut besprenget. Da saget Lutherus / Ach lieber Sohn thustu das / so wirstu jhm angenehm sein vnd frölich erscheinen. So hat sich die Christliche Kirche auch getröstet vnd gebetet: Beschirmer HErr der Christenheit / dein Hülff allzeit sey vns bereit / Hilff vns HErr Gott aus aller Noth / durch dein heilig fünff Wunden roth. Also beten wir auch: Mein Sünd sein gros / mein Gewissen zagt / Ach HErr in mir ich nichts vermag / allein das bitter Leiden dein / hilffe mir aus aller Qual vnd Pein. Ach Gott du siehest mein Klag vnd Noth / wenn du nicht hilffst du trewer Gott / muß ich vergehn / erquicke mich / halt mich im Glauben festiglich. Also sollen wir auch alle thun / so sind wir wol hie gewesen / vns Christi Blut trösten / so sol das ewige Leben folgen.

3. Zu letzt sollen wir lernen eine Warnung. Weil vns die gantze heilige Schrifft vnd alle Propheten nichts weisen als Christi Blut / so mag ein jeder Mensch wol zusehen / daß er diß Blut in der Zeit der Gnaden mit warem Glauben ergreiffe / vnd sich im letzten Sterbestündlein daran halte / so wird er durch hülffe des heiligen Geistes gar gewiß Ritterlich ringen / vnd durch den Tod in das ewige Leben dringen. So viel auff dißmahl.

Was nu beschließlichen anlanget diese vnsere verstorbene selige adeliche Leiche / die Edele vnd viel Ehrentugentsame Frawe Marthen / weiland des Gestrengen / Edelen vnd Ehrnuesten Heinrichs von Miltitz auff Döbernitz geliebten seliger Hausfrawen / So ist dieselbe von Gottseligen / Christlichen vnd fürnemen Adelichen Eltern geboren / Ihr geliebter Vater ist der Gestrenge / Edele vnd Ehrenuest Diterich Marschall zu Herren gosserstet / Erbmarschall in Düringen / Churfürstlicher Sächsischer gewesener Hofmarschall / der auch sonsten / wie menniglich bewust / andere Dienste bedienet hat. Ihr Mutter die Edele vnd viel Ehrentugentsame Frawe *Veronicæ*

von Würtzburg/von denen ist sie Christlich vnd in aller furcht Gottes/vnd in warem Erkentnüs Christi aufferzogen worden.

Anno 1591. den 25. Januarij hat sie mit jhrem geliebten Juncker dem G. E. vnd Ehrn. Heinrich von Miltitz auff dem Churfürstlichen Schlosse allhier zu Dreßden beygelegen. In jhrem Christlichen Ehestande gelebet eilff Jahr vnd eilff Wochen weniger einen Tag / denselben friedlich besessen / ein ander trewlich gemeinet / jhrem geliebten Junckern zu ruhm nachgesaget / er habe sie gehalten als ein ehrlich Weib / daß sie jhme für Gottes Angesicht wölle Zeugnüs geben.

Im Ehestande hat sie Gott mit acht Kindern gesegnet / derer fünff die heilige Tauffe empfangen / die andere vor vnd in der Geburt gestorben / vnd sind noch zween Söhne vnd eine Tochter im Leben / der trewe Gott beware sie ferner nach seinem Göttlichen Willen.

Hat auch offtmals sehr schwer Kreissen gehabt / vnd erfahren müssen / was da heist: Ich wil dir viel schmertzen schaffen / wenn du schwanger wirst / du solt mit schmertzen Kinder geberen.

Sie ist auch die numehr selige Fraw Miltitzin in jhrer Noth nicht verseumet vnd gelassen worden / denn sich vnsere Gnedigste Churfürstin vnd Fraw so gnedigst vnd demütigst erzeiget/welches jhrer Churf. G. Gott der Allmechtige zeitlich vnd ewiglich belonen wird / daß sie selbsten bey jhr auffgewartet / vnd thun lassen was Menschlich vnd müglich gewesen / aber nicht sein wollen / denn jhre Zeit ist verhanden / vnd jhr Seigerlein ausgelauffen gewesen.

Sich zur seligen Heimfahrt bey guter Zeit geschickt vnd bereit gemacht / Den vergangen Grünendonnerstag / neben jhrem Juncker jhre Sünde mit seufftzen vnd Threnen GOtt bekant / vnd des blutigen Bildes Christi sich getröstet / darauff communiciret/vnd das Hochwirdige Sacrament des waren Leibes vnd Blutes Jesu Christi gebraucht zum ewigen pfand/ daß sie habe einen gnedigen Gott / vnd vergebung jhrer Sünden.

In

In jhren Schmertzen von Hertzen vmb Christliche Gedult Gott den Allmechtigen angeruffen / so auch Gott geben / denn kein Vngedult gespüret worden / vnd gebetet:

Ach HErr las doch das Leiden dein /
An mir Sündern nicht verloren sein /
Durch dein thewres Blut vnd bittern Tod /
Hilff mir auch HErr aus aller Noth /
Durch dein thewers Blut vnd bittern Tod /
Hilff mir HErr Jesu aus aller Noth.

Da sie erinnert ward / sie solte auff Gott trawen / der werde sie nicht verlassen / solle gedültig sein / da antwortet sie: Ach ich habe es alles in seinen Willen vnd Göttlichen Henden gestelt / Er mache es mit mir nach seinen Willen / ich wil gerne folgen. Offtmals gebetet:

O HErre Gott in meiner Noth
Ruff ich zu dir du hilffest mir /
Mein Leib vnd Seel ich dir befehl
In deine Hend / dein Engel send / etc.

Item / Herr Jesu Christ warer Mensch vnd GOtt / ꝛc.
Item / Wenn mein Stündlein verhanden ist ꝛc. Aus Paulo: Trübsal bringet Gedult / Gedult bringet Erfahrung / Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung lest nicht zu schanden werden. Da jhre Noth gros vnd schwer worden / sich jhrer Heimfahrt erinnert / vnd mit Simeon gebeten: Nun HErre lestu deinen Diener im Friede fahren / wie du gesaget hast / denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen. Es ist jhr auch der Christlich Glaub

 fürgebetet /

fürgebetet/ vnd der letzte Artickel fürgesprochen worden/ Vnd ein ewiges Leben/ Amen. Darauff geschwind gesagt/ Amen/ Amen/ Amen. Damit bezeuget/ daß sie warhafftig gleube/ sie werde in Christo das ewige Leben bekommen/ In solchem Glauben vnd Erkentnüs auch verharret biß an jhr seliges Ende/ da sie GOtt den 11. *Aprilis*, jhres Alters 35. Jahr/ zu sich abgefodert. Der Allmechtige Gott gebe jhr vnd vns allen am Jüngsten Tage eine fröliche Auffersteh̃ung vmb seines lieben Sohns

Jesu Christi willen/

AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-83734-p0023-6

Zc 6853 Ak

V007
M.C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-83734-p0024-2

QK-305 6

Lei

Bey d

lichen Beg

vnnd viel Eh

MARTHEN

Weiland des G

renesten L

auff H

Welche Go

rer anruffung

den *11. Aprilis* vn

abgefodert / v

Adelichen g

lieben

Ei

Magistrum B

Stadtp

Gedruckt

Anno

Z c 6853

X 205 FL 42

BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

HECA
IANA